

Postulat über ein Frühförderungskonzept für Kinder im Vorschulalter im Kanton Luzern

eröffnet am 16. März 2010

Der Regierungsrat wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und privaten Organisationen ein Frühförderungskonzept für Kinder im Vorschulalter auszuarbeiten und umzusetzen.

Begründung:

Kinder setzen sich von Beginn ihres Lebens mit der Welt auseinander und eignen sich Wissen an. Damit dieser Selbstbildungsprozess ablaufen respektive das Kind sich gesund entwickeln kann, brauchen Kinder liebevolle und zuverlässige Beziehungen, vielfältige Anregungen und Erfahrungsangebote und die Strukturierung und Grenzsetzung im Kinderalltag. Die Erwachsenen haben in diesem Prozess die Aufgabe, ein entwicklungsförderndes Umfeld zu schaffen und die fürs Lernen notwendige Geborgenheit und Sicherheit zu geben. Nur wenn diese Bedingungen erfüllt sind, erlangt das Kind den für den Schulbeginn notwendigen Entwicklungsstand im emotionalen, sozialen, kognitiven, motorischen und sprachlichen Bereich.

Wissenschaft und Praxis zeigen, dass Vorschulkinder aus sozial benachteiligten Familien gehäuft Entwicklungsrückstände aufweisen. Durch ihre verschlechterten Startchancen in der Schule und den daraus resultierenden Bildungsdefiziten ist ihre spätere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gefährdet.

In Fachkreisen ist man sich einig, dass

- die Massnahmen für Entwicklungsförderung spätestens im Kleinkindalter einsetzen müssen,
- Frühförderung auf die Zielgruppe sozial benachteiligter Kinder zu fokussieren ist,
- neben der direkten Förderung der Kinder der Einbezug der Eltern beziehungsweise die Förderung der Eltern-Kind-Beziehung wichtig ist und die Erziehungskompetenzen gefördert werden müssen,
- das Frühförderung vor Ort installiert werden muss,
- Beratungen und Angebote der Elternbildung niederschwellig oder sogar aufsuchend sein müssen.

Mittels der gezielten Frühförderung besteht die Möglichkeit,

- Entwicklungsdefizite aufzuholen oder gar nicht entstehen zu lassen,
- die Eltern in ihren erzieherischen Fähigkeiten zu stärken,
- die Rahmenbedingungen von benachteiligten Kindern im Vorschulalter zu verbessern,
- mehr erfolgreich beendete Schulabschlüsse zu verzeichnen,
- Kindern bessere Chancen zu ermöglichen, eine Ausbildung zu absolvieren.

Die Fachstelle für Gesellschaftsfragen der Dienststelle Soziales und Gesellschaft hat ein Pilotprojekt zur Vermittlung notwendiger Kompetenzen in der frühkindlichen Sprachförderung lanciert. Die frühkindliche Sprachförderung ist jedoch nur ein Aspekt unter vielen. So gehören darunter ebenfalls Geburtsvorbereitung und Säuglingsbegleitung, Angebote zur Abklärung im Vorschulalter, Aktivitäten zur Stärkung der Elternkompetenz, Familienberatung und Erziehungshilfen, Gesundheitsförderung und familienergänzende Betreuungsangebote.

Aufgrund der Komplexität und Wichtigkeit des Themas ist es sinnvoll, ein kantonales Konzept für den gesamten Frühförderungsbereich zu erarbeiten. Auf dessen Basis sollen die bestehenden Bedürfnisse im Kanton ermittelt, klare Ziele formuliert sowie konkrete und bedarfsgerechte Massnahmen und Projekte geplant und erarbeitet werden. Insbesondere geht es darum, die bereits bestehenden zahlreichen Angebote sowie die geplanten Massnahmen im Bereich der Frühförderung und Integration besser miteinander zu vernetzen, aufeinander abzustimmen und wo nötig auszubauen.

Reusser Christina

Froelicher Nino

Töngi Michael

Hofer Andreas

Meile Katharina

Borgula Adrian

Rebsamen Heidi

Frey Monique